



**BWA**

*regional*

News aus den Landesverbänden und Wirtschaftsclubs im Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft e.V.

Juni 2009

## Berlin / Brandenburg

### **Glanzvoller Auftakt für den Wirtschaftsclub Potsdam**

Vor über 100 Gästen aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben begrüßte Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck am 18. Mai den neu gegründeten Internationalen Wirtschaftsclub Potsdam. Als Ziele hat sich der neue Club vor allem die Vernetzung und Interessenvertretung der lokalen Wirtschaft gesetzt, erklärte Clubpräsident Uwe Braun.

## Hessen

### **Ehrung für Gerhard Schröder**

Im glanzvollen Rahmen der 29. Gala-Night der deutschen Wirtschaft in Frankfurt a.M. wurde Gerhard Schröder mit dem diesjährigen Innovationspreis ausgezeichnet. Den Preis, eine „Innovations-Kult-Uhr“ aus dem Hause Sinn, überreichte Lothar Schmidt, Geschäftsführer des Unternehmens und Mitglied im BWA-Landessenat Hessen.

## Nordrhein-Westfalen

### **BWA unterstützt Hambach-Stiftung mit Spende**

Mit einem Spendenerlös von 1300 Euro unterstützt der Internationale Wirtschaftsclub Aachen-Düren die Tagebau-Hambach-Mitarbeiter-Stiftung. Das Geld kommt Tagebau-Mitarbeitern und Einwohnern der Gemeinde Niederzier zugute, die unverschuldet in Not geraten sind.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft e.V. (BWA)

Chefredaktion: Jens Wollesen (jew), Redakteur: Bernd Schlue

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Gerd Pfitzenmaier, Marion Hirche, Peter Rösler, Karsten Runkel, Carmen Niebergall, Magdalena Nietz, Jürgen Müller-Neuendorf

Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA) e.V., Fasanenstr. 85, 10623 Berlin. Tel. 030- 7001143-15, j.wollesen@bwa-deutschland.de

Gastbeiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wider. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter Angabe der Quelle.



Links: 1 000 Euro spendete Clubpräsident Uwe Braun an die Nationalmannschaft im Sitzvolleyball. Zu den Referenten des Abends gehörten Ministerpräsident Matthias Platzeck (mitte) und BWA-Vorstandsvorsitzender Dieter Härthe (rechts, mit Uwe und Andrea Braun sowie BWA-Landesgeschäftsführer Ludwig Klaus).

## Glanzvoller Auftakt: Ministerpräsident Platzeck begrüßt den neuen Wirtschaftsclub Potsdam

Über 100 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben folgten der Einladung auf den Potsdamer Pfingstberg

**Potsdam** – In der Brandenburgischen Landeshauptstadt gibt es seit Anfang des Jahres einen Internationalen Wirtschaftsclub im BWA. Am 18. Mai lud Wirtschaftsclubpräsident Uwe Braun alle Potsdamer Mitglieder und zahlreiche Gäste zu einer großen Auftaktveranstaltung ein. Über 100 Unternehmer, Vertreter aus Politik, Kultur und Sport und BWA-Geschäftsträger folgten der Einladung auf den Potsdamer Pfingstberg.

„Wirtschaft, das sind wir alle, auch der Bäcker“, sagte Uwe Braun, der Präsident des

Clubs. Zwar seien bestehende Organisationen Motoren für die regionale Wirtschaft, doch wolle man an der Vernetzung arbeiten. „Wir können Geschäfte wirkungsvoll unterstützen“, so Braun. Zudem wolle man helfen, den Wählerwillen in der Politik zu verankern. So will sich der Wirtschaftsclub Potsdam zum Streitfall am Griebnitzsee positionieren und einen Lösungsvorschlag unterbreiten.

Unter den Gästen war auch der Brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck. Er lobte die Ziele des Clubs, mahnte

aber: „Die wirtschaftliche Lage hat Auswirkungen auf die Akzeptanz der Demokratie.“ Wenn gescheiterte Manager Millionen einklagten, während Supermarktangestellte wegen des Diebstahls einiger Pfennige entlassen würden, sei das nicht mehr zu vermitteln. Dieter Härthe, Vorstandsvorsitzender des BWA, betonte in seinem Grußwort: „Wir sind keine Lobby im Unternehmerinteresse.“ Der Abend klang mit der Versteigerung einer Uhr vom IWic Potsdam-Mitglied Askania aus.



Clubgeschäftsführerin Andrea Braun (Foto links) freute sich über den Betrag von über 650 Euro, die bei der Amerikanischen Versteigerung einer hochwertigen Askania-Uhr zusammen kamen. Den Zuschlag erhielt Clubmitglied Eric van Geisten (rechts) nach nur 20 Minuten. Der Betrag soll Ministerpräsident Matthias Platzeck für das Landesprojekt „Gegen Gewalt an Schulen“ überreicht werden.

Bereits im März hatte der Wirtschaftsclub mit Hans-Peter Hiepe, Referatsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung (l.) sowie Maximilian Dreier, Inhaber des Potsdamer Restaurants „massimo 18“, erste Mitglieder gewonnen.

# Forum zum Vergaberecht

IWiC Cottbus-Lausitz lud zum Gespräch mit Vertretern der Stadtverwaltung

**Cottbus** – Am 26. März fand im Lindner Congress Hotel ein Forum mit Vertretern der Stadt Cottbus zum Vergaberecht statt. Als Gesprächspartner hatten unter anderem Baudezernentin Marietta Tzschoppe und Marion Adam, Fachbereichsleiterin Grün-

wurden Fragen zur Pflege der städtischen Grünflächen, zur Reinigung von Verkehrsflächen und zu Verkehrsvorschriften und -änderungen in der Stadt gestellt.

Der Chef der Wirtschaftsförderung Senftenberg, Frank Neubert, erläuterte, wie dort



Bei der Veranstaltung über die Vergabepraktiken der Cottbuser Stadtverwaltung stand auch Baudezernentin Marietta Tzschoppe (2. v.r.) Rede und Antwort.

und Verkehrsflächen der Stadt Cottbus, Hans-Gerhard Limberg vom Immobilienamt und Petra Ramsch, Kämmerin der Stadt Cottbus, im Forum Platz genommen. Die Gäste erläuterten die Verteilung der Gelder aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung und wie Aufträge diesbezüglich vergeben werden. Von den rund 60 Teilnehmern

möglichst viele Aufträge an einheimische Unternehmen vergeben werden können. Auch die Cottbuser Vertreter betonten, dass sie sehr großes Augenmerk auf die Vergabe von Aufträgen an Unternehmen vor Ort legen. Allerdings gelang es ihnen nach Ansicht des Publikums nicht, diese Aussage auch überzeugend genug untermauern.



Rainhard Kröning, Vizechef der Cottbuser Agentur für Arbeit, Jens Gerards von der Sparkasse Spree-Neiße, Andreas Beil, Geschäftsführer des Wirtschaftsclub Cottbus-Lausitz, Ludwig Klaus vom BA-Landesverband Berlin-Brandenburg, Wulf-Hendrik Goretzky von der EGC, Erik Baudisch von der Commerzbank und Jens Warnken von der Papierfabrik Hamburger in Spremberg (v.l.) waren am 12. März im Cottbuser Waldhotel Gesprächspartner des Wirtschaftsclubs Cottbus-Lausitz. Thema waren die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Region. (Foto: Müller)

## IWiC Cottbus

**Elsterheide** – Mitglieder der Wirtschaftsclubs Brandenburg-Süd und Cottbus-Lausitz besuchten am 5. Mai das Verlags- und Druckhaus des Wochenkurier in der Gemeinde Elsterheide bei Hoyerswerda. Die Mitglieder wurden von Verlagsleiter Torsten Berge und Wochenkuriermitbegründer Sascha Wende willkommen geheißen.



Berge erläuterte in seinem Vortrag den Werdegang der Wochenzeitung. Nicht ohne Stolz verkündete der Gastgeber, dass jetzt wöchentlich 1,6 Millionen Zeitungen in 13 Regionalausgaben in den Ländern Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt gedruckt werden. 2002 hat das Unternehmen als erste Verlag bundesweit überhaupt, die Auszeichnung mit dem „Mittelstands-Oscar“ bekommen. Heute hat das Unternehmen zusammen mit dem Druckhaus, das 1993 begonnen wurde zu bauen, über 300 feste Mitarbeiter und zahlreiche weitere Aushilfskräfte.

Nach den Ausführungen von Torsten Berge übernahm der Leiter des Druckhauses, Klaus Brand, die Führung durch die Druckerei. Hier erfuhren die BWA-Mitglieder, dass in Bergen nicht nur die Zeitung gedruckt wird, sondern dass hier auch zahlreiche Werbeprospekte gemacht werden und zum Teil gleich in die Zeitungen eingelegt werden. Beim Rundgang erlebten die Besucher die Maschinen in Betrieb.

„Das war ein sehr interessanter, informativer BWA-Abend. Ich bin beeindruckt von der Erfolgsgeschichte dieses Unternehmens, dass auch jetzt in Zeiten der Krise Wege und Mittel findet, um fortzubestehen“, sagte Unternehmerin Ulrike Tetzlaff aus Cottbus.

# Krise mit Nachhaltigkeit trotzen

Vertrauensbildende Maßnahmen sind nicht nur im Bankenwesen notwendig

**Düren/Niederzier** – Zum 10. BWA-Wirtschaftstalk luden der Internationale Wirtschaftsclub Aachen-Düren und die Deutsche Bank in Düren am 12. März. Gastreferent Hanns-Michael Hölz, tätig als „Global Head of Public Affairs and Sustainable Development“ bei der Deutschen Bank, zog die Zuhörer mit pragmatischen und interessanten Thesen in seinen Bann. „Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf den Umweltgedanken, sondern bedeutet weit mehr – besonders für jeden einzelnen Unternehmer“, begann Hölz seinen Vortrag. „Die Stimmigkeit ethisch-moralischen Handelns und die Entwicklung entsprechender neuer Produkte schafft Transparenz und Vertrauen“, so der Redner. Mit selbstkritischem Blick bezog er diesen wichtigen Aspekt auch auf das Unternehmen, für das er tätig ist.

Um eigene Marktchancen zu wahren und weitere aufzubauen, sei der Blick über den

Tellerrand des eigenen Unternehmens und der eigenen Branche unbedingt erforderlich, appellierte Hölz an die Zuhörer. Unsere heutige komplexe multilaterale Weltwirtschaft könne vor den anstehenden Klimaveränderungen die Augen nicht verschließen. Der weiteren Entwicklung einer öko-sozialen Marktwirtschaft müsse aus diesem Grunde absolute Priorität eingeräumt werden – eine These die für alle Wirtschaftsunternehmen gültig sein müsse.

Dieser Denk- und Handlungsansatz verbindet Hölz auch vollständig mit den Zielen des BWA, der sich mit dem Global Marshall Plan der öko-sozialen Marktwirtschaft verschrieben hat. Der gemeinsame Ansatz war Basis dafür, dass Hanns-Michael Hölz in den Bundessenat des BWA berufen wurde und hier die Mitgliedsurkunde aus der Hand des BWA-Vorstandes Dieter Härthe erhielt.

In der anschließenden, emotional ge-



Hanns-Michael Hölz, Deutsche Bank, und Dieter Härthe, BWA-Bundesvorstandsvorsitzender

führten Diskussion sprachen die Zuhörer sehr komplexe Themen an: So etwa die Praxis sehr unterschiedlicher Ratingmaßstäbe zur Bewertung von Nachhaltigkeit eines Unternehmens bei der Kreditvergabe. Sehr kritisch wurde der Aspekt Vertrauen seitens der Banken in die Unternehmen beurteilt. Die Fähigkeit der „sozialen Kompetenz“ müsse sowohl bei den Banken allgemein, wie auch im Handel und der Industrie einen höheren Stellenwert erlangen. Als Beispiel dafür wurde das Schweizer Kreditvergabesystem angeführt.



Blick ins Podium (v.l.n.r.): Dieter Härthe, Bundesvorstand BWA, Hanns-Michael Hölz, Deutsche Bank, BWA-Clubgeschäftsführerin Sibylle Nussbaum und Hans-Joachim Bertrams (Club-Präsident).

## Ostwestfalen-Lippe

**Halle** – Bionik, d.h. die Nutzung von „Erfindungen der belebten Natur“, war das Thema eines Abends des IWIC Ostwestfalen-Lippe am 23. April in Halle. Prof. Bernd Hill, Leiter des Bionikzentrums an der Universität Münster und Referent des Abends, verwies als Beispiele für das Fachgebiet unter anderem auf den Klettverschluss, die Schwimmanzüge von Leistungsschwimmern oder Teile beim Flugzeugbau. Clubgeschäftsführerin Christiane Hauck betonte nach dem Vortrag: „Es ist schon faszinierend, wie viel Vorlagen der Natur in den technischen Produkten unseres Lebens stecken.“

# BWA-Spende an Hambach-Stiftung übergeben

**Niederzier/Düren** – Mit einem Spendenerlös von 1 300 Euro unterstützt der BWA die Tagebau-Hambach-Mitarbeiter-Stiftung. Sibylle Nussbaum, Geschäftsführerin des Dürener Wirtschaftsclubs, überreichte mit Hans Joachim Bertrams, Präsident des Wirtschaftsclubs und Dieter Härthe, BWA-Vorstandsvorsitzender, den Scheck am 12. März an den Niederzierer Bürgermeister Herman Heuser. „Wir sind sehr froh über die Akzep-

tanz dieser Stiftung bei der regionalen Wirtschaft, da sie ganz konkret bei kritischen Einzelschicksalen wertvolle Unterstützung bietet“, freute sich Heuser. Im Jahr 1993 hatten Mitarbeiter des Tagebaus das Preisgeld aus einem Wettbewerb in eine gemeinnützige Stiftung eingebracht und damit die Hambach-Stiftung ins Leben gerufen. Ziel der Stiftung ist es, Mitarbeitern und Niederzier Bewohnern in Not zu helfen.



# „Business Meets Science“ im Forschungszentrum Dresden

Anlässlich des jährlichen Frühjahrsempfang Neuaufstellung des Präsidiums

**Dresden** – Stellvertretend für den Gastgeber des diesjährigen Frühjahrsempfangs, das Forschungszentrum Dresden, begrüßten dessen Vorstände Prof. Dr. Roland Sauerbrey und Prof. Dr. Peter Joehnk die Teilnehmer und informierten über die Tätigkeit des renommierten Zentrums. Sie würdigten die enge Zusammenarbeit von FZD und BWA im Sinne einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Sachsens Wissenschafts- und Kulturministerin Eva-Maria Stange schlug anschließend die Brücke zum BWA. Wie die Wissenschaft stelle sich auch der BWA in den Dienst der Gesellschaft, hob sie hervor und dankte dem BWA für seine Unterstützung dafür, ein Umdenken bezüglich der Rolle des Staates hinsichtlich der Finanzierung von Forschung, Bildung und sozialen Anforderungen herbei zu führen. „Aufgabe der Politik ist es, langfristig statt in Wahlperioden zu denken“, führte die Ministerin weiter aus. Beispielsweise sinke die Zahl der Studienanfänger in Sachsen von heute 20 000 auf 11 000 im Jahr. „Ich appelliere an Sie als BWA-Mitglieder, mit dafür zu sorgen, dass es in Sachsen auch künftig gut dotierte Jobs für Absolventen gibt, mögen sie aus Sachsen oder eben auch aus anderen Bundesländern kommen.“ Sie wolle andererseits dafür wirken, dass die Mittel für Forschung und Entwicklung nicht gekürzt werden,

denn das wäre auch ein Stück Ausweg aus der gegenwärtigen Krise.

Die frisch gewählte Präsidentin des Landesverbandes Sachsen, Gunda Röstel, wendete sich anschließend mit einer engagierten Rede an die Teilnehmer des Frühjahrsempfangs. Sie benannte die Leitgedanken des Verbandes und setzte sich mit einigen inhaltlichen Schwerpunkten auseinander. So forderte sie dazu auf, den Umweltschutz und intelligentes Ressourcen-Management zu stärken. An anderer Stelle hinterfragte die Rednerin das nationale wie internationale Steuer- und Finanzsystem. Sie wandte sich gegen überflüssige Bürokratie und Regulierung, forderte faire Handelsbeziehungen und eine internationale Reform der Finanzstrukturen. Abschließend appellierte sie an die Teilnehmer des Frühjahrsempfangs: „Übernehmen wir Verantwortung für Staat und Gesellschaft, für Führung, für notwendige Neujustierung in unseren Unternehmen und darüber hinaus, jeder an seinem Platz und jeder zuerst bei sich selbst. Wir schaffen das. Und wer, wenn nicht wir vom BWA?“

*Rechts: Senatspräsidentin Gunda Röstel, Landesgeschäftsführer Frank Möbrer und Staatsministerin Eva-Maria Stange (oben) und interessante Gespräche beim Get-together (mitte) im Anschluss an die Vorträge (unten).*



## Das neugewählte Präsidium

Pünktlich zum traditionellen Frühjahrsempfang des BWA-Landesverbandes Sachsen ist dessen organisatorischer Aufbau weitestgehend abgeschlossen. Das neugewählte Präsidium wird geleitet von Gunda Röstel (oben links), Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH und Mitglied des Bundespräsidiums.

Als Vizepräsidenten wurden gewählt (oben, v.l.n.r.): Thomas Beneking, Dr. Nikolaus Petersen und Ulrike Lerchl, sowie (unten, v.l.n.r.) Hans Jürgen Kagerer, Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Joehnk und Gerd Donath. Dr. Jutta Horezky als Präsidentin des Landesensats gehört dem Landespräsidium kraft Amtes an.

Nähere Infos unter [www.bwa-deutschland.de](http://www.bwa-deutschland.de)



# Parteien-Politik aus erster Hand

Prominentenfrühstück des IWiC Dresden / SPD, CDU und FDP vertreten

**Dresden** – Im „Superwahl-Jahr“ 2009 wollen es die Mitglieder des Internationalen Wirtschaftsclubs Dresden ganz genau wissen: Mit welchen Positionen treten sächsische Parlamentarier vor ihre Wähler? Wie wollen sie Deutschland und Sachsen in und aus der Krise führen?

Nachdem im vergangenen Jahr Sachsens ehemalige Sozialministerin und aktuelle Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz und die sächsische Grünen-Politikerin Antje Hermenau die Reihe „BWA-Frühstück mit Prominenten“ eröffneten, hatte der BWA in diesem Jahr Vertreter der anderen großen Parteien zu Gast.

Michael Kretzschmar, Generalsekretär der CDU in Sachsen, stand am 28. Mai im Dresdner SAS Radisson Gewandhaus Hotel Rede und Antwort. Der 34-jährige Bundestagsabgeordnete aus dem ostsächsischen Görlitz machte wie seine Kollegen zuvor deutlich, das zwischen der Parteipolitik im Bund und in Sachsen manchmal Welten liegen können. Kretzschmar bezeichnete unter anderem die so genannte Abwrackprämie als „Sündenfall“ und die aktuellen Versuche zur Rettung von Opel einen „volkswirtschaftlichen Wahnsinn ohne gleichen“.

Zwar sei das Konjunkturprogramm mit seiner Ausrichtung auf Bildung, Forschung und Infrastruktur auch aus sächsischer Sicht nützlich, so Kretzschmar: „Wir setzen in Sachsen aus eigenen Mitteln noch etwas drauf.“ Aber letztlich seien die Maßnahmen mit Schulden finanziert und somit eine Hypothek auf die Zukunft. Somit sei er auch gegen populistisch geforderte Steuersenkungen, weil das noch mehr Schulden bedeuten würde.

Der Dresdner Regierung bescheinigte Kretzschmar, der seit sieben Jahren im Bundestag sitzt, eine „ordentliche Kultur“. Immerhin habe diese Große Koalition einen schuldenfreien Haushalt und werde das auch durchsetzen. Für die kommende Legislaturperiode sehe er durchaus Schnittmengen mit der FDP und den Grünen in Sachsen. Die CDU wolle jedoch die absolute Mehrheit, ließ er zwischen den Zeilen in der Diskussion deutlich werden.

Zuvor hatte der junge Generalsekretär der sächsischen SPD, Dirk Panter, am 17. März beim BWA-Prominenten-Frühstück

im Dresdner SAS Radisson Gewandhaus Hotel über die Rolle seiner Partei in der Krise referiert. Dirk Panter erläuterte die politischen Hintergründe der Konjunkturpakete I und II, mit denen der Staat seine Handlungsfähigkeit bewiesen habe. Die Maßnahmen hätten „für eine Entlastung von Familien und für langfristige Investitionen in Verkehrs- und Sozialinfrastruktur gesorgt. Damit werden Arbeitsplätze gesichert und die Binnennachfrage gestützt.“

Die sächsische SPD gehe inhaltlich und personell gut gerüstet in die anstehenden Wahlen. Die Regierungsbeteiligung der SPD habe Sachsen gut getan, so der Generalsekretär. „Wir haben gezeigt: Wir können regieren! Unsere Schwerpunkte Wirtschaft und Arbeit, gute Bildung und soziale Demokratie stecken das Feld ab, in dem sich die kommenden Auseinandersetzungen abspielen werden.“ Sachsen brauche eine starke Wirtschaft und einen leistungsfähigen Sozialstaat. Beides gehöre zusammen – „die SPD hat das verstanden“.

Bereits am 1. April hatte der sächsische FDP-Bundestagsabgeordnete, Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion und Dresdner Stadtrat Jan Mücke dem BWA einen Besuch abgestattet. Seine Partei sei trotz der aktuellen Umfragewerte „weit weg davon, jetzt abzuheben“, so Mücke. Die Bürger hätten einen Anspruch auf ernsthafte Politiker und ernsthafte Lösungen.

Kritisch äußerte sich Mücke zur „Abwrackprämie“, die er für „vorsichtig gesagt volkswirtschaftlich problematisch“ halte. Die FDP wolle in dieser Hinsicht „ordnungspolitisch sauber“ bleiben. Der Staat dürfe sich nicht als Unternehmer engagieren. So seien die Landesbanken „ein Modell auf tönernen Füßen“ gewesen, wie sich jetzt zeige. Im Wahljahr setze die FDP deshalb auf klare Botschaften. Dazu gehöre die Koalitionsausgabe, kein Regieren von Links zuzulassen, die Partei sei auch kein Freund von politischen „Ampeln“. So würden Steuersenkungen und Energiepolitik mit den Grünen nicht gehen. Die FDP stehe aber dazu, den Mittelstand mit Unternehmenssteuersenkungen und die Leistungsträger der Gesellschaft mit Einkommenssteuersenkungen zu entlasten – selbst wenn diese „mit neuen Schulden“ vorfinanziert werden müssten.



Zu Besuch beim BWA in Dresden: CDU-Generalsekretär Michael Kretzschmar (oben), Sachsens SPD-Chef Dirk Panter (mitte) und Jan Mücke, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion (unten).

## Wahlaufruf des Landesverbandes

„Mündige Bürger gehen wählen“: Unter diesem Motto hat sich der Landesverband Sachsen mit einem Wahlaufruf anlässlich der Europawahlen an die Öffentlichkeit gewandt. „Eine hohe Wahlbeteiligung ist wichtig, um verantwortliche Politik zu stärken,“ heißt es in dem Text.

Damit Politik berechenbar und handlungsfähig bleibt, bedürfe es einer gesellschaftlichen Unterstützung, die sich zuerst in einer hohen Wahlbeteiligung ausdrücken sollte.

# Neues Präsidium in Dresden

Oberüber | Karger-Chefin Ulrike Lerchl als Clubpräsidentin im Amt bestätigt

**Dresden** – Der Internationale Wirtschaftsclub Dresden hat für die nächsten zwei Jahre ein neues Präsidium. Zur Präsidentin kürten die Mitglieder erneut Ulrike Lerchl, Chefin der Kommunikationsagentur Oberüber | Karger. Ihr stehen sechs Vizepräsidenten zur Seite (Foto). Gemeinsam mit den Mitgliedern will das Präsidium ein reges Clubleben gestalten

und den Ruf des BWA Sachsen als „Kompetenznetzwerk“ weiter stärken, erklärte Lerchl nach ihrer Wiederwahl. Dazu gehöre künftig auch ein eigener Newsletter. Darüber hinaus sollen die traditionellen Veranstaltungen des Landesverbandes wie Adventsdinner, Frühjahrsempfang und Sommerfest (am 26. Juni) Höhepunkte im Verbandsleben bleiben.



Die Mitglieder des Präsidiums (v.l.n.r.): Claus-Holger Alisch, Unternehmensberater, Clubpräsidentin Ulrike Lerchl, Peter Rösler, Inhaber eines Kommunikationsbüros, Olaf Lebmann, Geschäftsführer der Ingenieurgesellschaft Cossebaude GmbH, Christian Lorenz, Geschäftsführer von Media Markt Dresden sowie BWA-Geschäftsführer Frank Möhrer. Nicht abgebildet sind Andreas Dopf, Geschäftsführer der Tikol Steuerberatungsgesellschaft mbH, und Torsten Linke, Partner der Hanauer Linke Müller Finanzmanagement GmbH.



Zur aktuellen Finanzkrise hatte der IWiC Leipzig/Halle-Dessau am 13. März den Journalisten Dr. René Zeyer zu Gast. Zeyer stellte sein gerade erschienen Buch „Bank, Banker, Bankrott. Storys aus der Welt der Abzocker“ vor.

Zunächst berichtete Zeyer über seine frühere Tätigkeit und gab anschließend aus seinem Buch diverse wahre Geschichten zum Besten. Insgesamt waren die Besucher beeindruckt von einem Insider und stellten interessierte Fragen.



Zu einer „Wanderung zwischen den Welten“ gestaltete sich das erste Frühjahrestreffen des Wirtschaftsclubs Chemnitz-Zwickau am 3. April. Zunächst gingen die Mitglieder und Gäste des BWA in der Praxisklinik Dental Family von Dr. Dr. Andreas Pohl auf die Spuren moderner Zahnmedizin. Nur wenige Schritte von der Zahn-Keramik entfernt stellte Anne-Rose Heyde (Foto) dann ihre Töpferei Heyde-Keramik vor. Hier konnte man lernen, in welchen Schritten Keramikgeschirr hergestellt wird.

IWiC Leipzig/Halle



**Leipzig** – Der Einsturz des Kölner Stadtarchivs macht deutlich, wie wichtig exakte Planung und präzise Ausführung von Arbeiten unter Tage sind. Vor dem Hintergrund der kontroversen Diskussionen um den Bau des Leipziger City-Tunnels hat der IWiC Leipzig/Halle-Dessau am 2. April die Baustelle besichtigt.

Unter Führung von Dipl.-Ing. Volker Schulle, Bauleiter der Firma Wayss & Freytag, konnten sich die Teilnehmer ein Bild von den Sicherheitsmaßnahmen einer solchen Großbaustelle verschaffen. Täglich werden mehr als 80 000 Messdaten erfasst und ausgewertet, selbst Gebäudebewegungen im Nanobereich sind bis jetzt nicht festzustellen.

IWiC Dresden



**Dresden** – Eine Lanze für die Sonne als Heizquelle für ganze Häuser brach am 12. März Timo Leukefeld im IWiC Dresden. Der Geschäftsführer der Solifer Solardach Freiberg GmbH erläuterte die Vorteile seiner Lösungen, die Wissenschaft und Handwerk verbinden. Leukefeld plädierte dafür, dieses Potential statt zum Geldverdienen via Einspeisungsvergütung für Solarstrom lieber „zum Verschwenden“ zu nutzen, also für Heizung und Warmwasserbereitung und diesen Komfort dann verschwenderisch zu genießen. Immerhin würden in Deutschlands Privathaushalten fast 88 Prozent der Energie für den Wärmeverbrauch eingesetzt. Für Beleuchtung hingegen nur 1,5 Prozent, teilte der Experte mit.



Bei der Podiumsdiskussion zum Projektauftritt am 1. April (v.l.n.r.): Berthold Müller-Urlaub, Geschäftsführer der EVH Halle, Johannes Kempmann, Geschäftsführer der SWM, Jens Horn, Geschäftsführer der MITGAS GmbH, Moderatorin Eva Röse und Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit in Sachsen-Anhalt.

## Optimale Energieeffizienz

BWA-Sachsen-Anhalt unterstützt Projekt „smart energy with smart people“

**Halle** – Die bildungszentrum energie GmbH (bze) und das Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) haben am 1. April das Projekt „smart energy with smart people“ in Halle ins Leben gerufen. Unterstützt wird es vom Land Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union mit 700 000 Euro.

„Wir halten es für sehr wichtig, solche Projekte in unserem Land zu fördern, um Innovationen nach vorn zu treiben und unsere Zukunft für die Wirtschaft zu wappnen. Natürlich haben wir auch große Erwartungen daran und werden Ende 2010 gemeinsam die konkreten Maßnahmen auswerten“, erklärte Sachsens-Anhalts Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff. Bernd Koller, Geschäftsführer der bze und Präsident des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des BWA ergänzte: „Sachsen-Anhalt ist in der Bundesrepublik einer der wichtigsten Wegbereiter für Erneuerbare Energien. Das wollen wir auch beim Thema Energieeffizienz werden. Letztendlich sollen alle Partner gemeinsam intelligente Lösungen erarbeiten, mit denen sie energetisch sinnvoll handeln und auch wirtschaftliche Vorteile erhalten.“

Das Projekt soll einen Beitrag zur effizienten Energieanwendung in den beteiligten Unternehmen leisten und damit die Wettbewerbssituation klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU) Sachsens-Anhalts nachhaltig verbessern. Die Zielgruppe sind Unternehmen mit technologisch bedingten

hohem Energieverbrauch, KMU, die als Dienstleister beim Bau und Wartung energieverbrauchender Systeme auftreten sowie Hersteller von energieverbrauchenden Maschinen und Anlagen. Netzwerkpartner im Projekt sind Vertreter der Energiewirtschaft, der Kammern und Verbänden, darunter der BWA, sowie aus wissenschaftlichen Einrichtungen.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilschritte. Die Unternehmen werden für eine effiziente Energienutzung sensibilisiert, über aktuelle Entwicklungen und Alternativen informiert und wissenschaftlich beraten. Weiterhin werden Erhebungen zum Energieverbrauch durchgeführt und ausgewertet. Diese und weitere Schwerpunkte bilden die Basis für die gezielte Qualifikation von Führungskräften und Mitarbeitern. Interdisziplinäre Lern- und Arbeitsgruppen, welche sich aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammensetzen, erarbeiten modellhafte Lösungen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieeffizienz in den KMU Sachsens-Anhalts.

Die bildungszentrum energie GmbH (bze) ist eine der größten organisatorischen und strategischen Ausbildungsverbände in den neuen Bundesländern. 640 Auszubildende aus 57 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen erhalten hier eine qualifizierte betriebliche Ausbildung in zehn verschiedenen Berufen und vier dualen Studiengängen. Anteilseigner sind enviaM und MITGAS.



Besuch im Fraunhofer Institut

**Magdeburg** – Anlässlich eines Besuchs beim Fraunhofer Instituts in Magdeburg am 26. Februar tauschte sich BWA-Bundesvorstand Dieter Härthe mit Prof. Dr. Michael Schenk aus. Schenk ist im Institut zuständig für die Entwicklung von Logistiksystemen, von Produktions- und Anlagenmanagement sowie für die Themen Automatisierung und Informationslogistik. Er gehört dem BWA-Bundessenat an.



60. Geburtstag

Am Rande der Auftaktveranstaltung für das Projekt „smart energy with smart people“ gratulierte Simone Krüger, Mitglied im BWA-Landessenat, Clubgeschäftsführer Dieter Bührnheim zum 60. Geburtstag.





Neu im Amt

Christian Schlegel vom acamed Resort in Neugattersleben ist seit 1. März BWA-Landessenator in Sachsen-Anhalt. Das Hotel hat 117 Doppel- und Einzelzimmer, einen Neun-Loch-Golfplatz, einen modernen Wellnessbereich und eine ausgezeichnete Gastronomie. 23 Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Gäste. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe zur A 14 zwischen Halle und Magdeburg. Seit 2005 wurden in das einstige Schulungszentrum über 2,3 Mio. Euro investiert.

# Größtes Tondachziegelwerk Deutschlands in Familienhand

BWA und Architekten- und Ingenieurverein Magdeburg zu Gast bei Nibra

**Groß Ammensleben** – Die fortschrittlichen Nibra-Produkte und die neuesten Trends auf geneigten Dächern waren Hauptinhalt der Infoveranstaltung und der Führung durch das Werk. Der Dachziegel „ClimaLife“ wurde den Teilnehmern durch Vertriebsleiter Andres Riedel als wesentlicher Beitrag zur

Luftreinhaltung erläutert. „ClimaLife“ bedeutet aktiver Umwelt und Klimaschutz, so die zustimmende Meinung aller. Das Familienunternehmen beschäftigt 240 Mitarbeiter in Sachsen-Anhalt, deutschlandweit sind es 700 Menschen – wobei alle Steuern in Deutschland bezahlt werden.



Die Gruppe vor dem Nelskamp-Standort in Groß Ammensleben.



Am 5. März wurde in Magdeburg auf Initiative des BWA, insbesondere des Mitglieds Helmut Konietzko, die „Wirtschaftsakademie Sachsen-Anhalt“ gegründet. Partner sind die IHK Magdeburg, vertreten durch BWA-Bundessenator und IHK-Präsident Klaus Olbricht, der BWA, hier mit Landesgeschäftsführerin Carmen Niebergall, sowie die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), vertreten durch Prof. Dr. Heribert Münch. Die Vertragspartner möchten durch aktive Kooperation zur Vertiefung von Wissen, Verständnis und Wirtschaftskontakten im In- und Ausland beitragen. Ein wichtiges gemeinsames Anliegen ist zudem die markterforderliche Qualifikation von Mitarbeitern in den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen Sachsens-Anhalts.



Gewählt

Klaus Olbricht, Präsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, ist am 27. März zum Vizepräsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages gewählt worden. Er ist Geschäftsführer der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Olbricht hat an der Technischen Universität Magdeburg studiert und ist Diplomingenieur. Klaus Olbricht ist BWA-Bundessenatsmitglied.

## Kultusminister zu Gast

Bernward Müller referiert zum Konjunkturprogramm der Bundesregierung

Weimar – Zum Thema „Wie wirkt sich das Konjunkturpaket II auf das Land Thüringen aus?“ sprach Thüringens Kultusminister Bernward Müller (Foto) als BWA-Gastredner am 10. März im Park Inn Hotel Weimar-Legefild. Mit großem Interesse verfolgten die Unternehmer die Ausführungen des Kultusministers. So erklärte Müller zum Beispiel, dass Thüringen 420 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket erhalte, was letztlich auch neue Arbeitsplätze vor allem im Handwerk schaffen solle. BWA-Landesgeschäftsführer Matthias Anschütz stellte zu Beginn der Veranstaltung die Ziele des BWA deutlich vor und richtete stellvertretend für viele Unternehmer Fragen an den Minister – so etwa, wie die Gelder aus dem Konjunkturpaket auf die einzelnen Kommunen und Gemeinden verteilt würden.



## Politisches Gespräch in Thüringen

Mehrere politische Gastreferenten zu Besuch beim BWA in Thüringen

Mehrere politische Gastredner hatte der BWA in Thüringen zu Gast. Am 29. April begrüßten die Mitglieder in Gotha Petra Heß, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages (Foto links). Die Politikerin



schilderte anschaulich ihre Tätigkeit und ging auch auf die mitunter vorhandenen Vorurteile gegen eine Frau in punkto Verteidigungsfragen ein. Am 18. März war Ralf Luther, Landrat des Kreises Schmalkalden/Meiningen, zu

Gast im neu gegründeten Wirtschaftsclub Südthüringen. Luther sprach über die Wirtschaftsförderung des Landkreises. Bereits am 3. März hatte sich der Landessenat anlässlich eines Besuchs bei der Funkwerk AG Kölleda



mit Bodo Ramelow (rechts), Spitzenkandidat der Partei Die Linke in Thüringen, getroffen. Norbert Gunkler, Finanzvorstand der Funkwerk AG, hatte zu dem Treffen auf Schloss Beichlingen eingeladen.

### In eigener Sache

Überschattet wurde das Verbandsleben in Thüringen durch Auseinandersetzungen um die Kündigung der Leiter der Wirtschaftsclubs in Jena und Erfurt. Zeitgleich hatten Mitglieder des BWA eine anonyme E-Mail erhalten, in der verschiedene persönliche Vorwürfe gegen Landesgeschäftsführer Matthias Anschütz erhoben wurden.

Um weiteren Schaden vom Verband abzuwenden und eine sorgfältige Prüfung der Vorwürfe durch den Bundesvorstand zu ermöglichen, hatte sich Anschütz auf eigenen Wunsch vorübergehend beurlauben lassen. Die Prüfung war daraufhin an einen Rechtsanwalt übertragen worden.

Nun hat sich der Vorstand in einer Erklärung an die Mitglieder des BWA in Thüringen gewendet. Danach hatte eine Anhörung der Beteiligten ergeben, dass eine Zusammenarbeit von keiner Seite mehr gewollt war. Die sofortige Kündigung der Clubleiter war unumgänglich, um weiteren Schaden vom Verband abzuwenden. Beide hatten den Verbandsfrieden erheblich gestört und gegen ihre Funktionsträgerverträge sowie insbesondere auch gegen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes in erheblicher Weise verstoßen. Auch an der Verbreitung der obengenannten anonymen E-Mail waren beide offensichtlich beteiligt. Die juristische Prüfung der darin enthaltenen Vorwürfe hat zu folgender Bewertung geführt:

„Die in der E-Mail vorgebrachten Behauptungen sind teilweise erweislich falsch, teilweise handelt es sich um Selbstverständlichkeiten, wie z.B. der Bau eines neuen Firmengebäudes oder der Kauf von Maschinen für die Kartonproduktion mit Krediten in Millionenhöhe, teilweise werden unstreitige Tatsachen durch Falschbehauptungen „angereichert“. (...) Das Ganze wird unterlegt durch Vermutungen und Unterstellungen, wobei jede Quelle „gut genug“ war – und sei es nur ein gefälschter Brief. (...) Auch bei Anlegung strenger Maßstäbe vermag ich keinerlei Anhaltspunkte dafür zu erkennen, dass Herr Anschütz in den aufgeführten Fällen gegen strafrechtliche Bestimmungen verstoßen oder sich ehrenrührig verhalten hätte.“

Der Vorstand hat daraufhin die vorübergehende Beurlaubung Anschütz' aufgehoben.



*Lothar Schmidt, Geschäftsführer des dem BWA-Landessenat Hessen angehörenden Unternehmens Sinn Spezialubren, hat auf der 29. Gala-Night der deutschen Wirtschaft eine „Innovations-Kult-Uhr“ aus dem Hause Sinn an Altbundeskanzler Gerhard Schröder überreicht. Die Übergabe erfolgte im Rahmen der Verleihung des diesjährigen Innovationspreis in der Alten Oper in Frankfurt a.M. Das hochkarätige Schmuckstück aus Roségold steht sinnbildlich für das Gefühl für den rechten Zeitpunkt, das Schröder mit seiner Politik stets bewiesen habe.*

## „Den Wirtschaftsstandort lebendiger machen“

IWiC Braunschweig hat seine strategische Arbeit aufgenommen

**Braunschweig** – Der Internationale Wirtschaftsclub Braunschweig hat seine Arbeit aufgenommen. Anlässlich eines Informationsabends am 5. März im Apartmenthotel „Celler Tor“ erläuterte BWA-Landesgeschäftsführer Burkhard Freiberg den Gästen die BWA-Strategie: „Der BWA berät Entscheidungsträger in der Politik und will den Dialog mit Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördern. Dabei kann es von einem internationalen Netzwerk profitieren, zu dem unter anderem auch der Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus gehört“.

Die Geschäftsführerin des IWiC Braunschweig, Silvia Schüller, formulierte ihre Erwartungen so: „Als gebürtige Braunschweigerin wünsche ich mir, den Wirtschaftsstandort Braunschweig gemeinsam mit regionalen Unternehmen innovativ, lebendiger und wirtschaftlich nachhaltiger zu gestalten“. Die rund 20 Zuhörer begrüßten den neuen Wirtschaftsclub.



*BWA-Landesgeschäftsführer Burkhard Freiberg, Geschäftsführerin Silvia Schüller und BWA-Gründungsmitglied Frank Arndt beim Informationsabend des Wirtschaftsclubs am 5. März.*

Andreas Memmert, Bürgermeister der Gemeinde Schladen, betonte: „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist der Austausch wichtig. Für mich ist es zum Beispiel interessant, wie es andere Städte machen“. Im Wirtschaftsclub sind weitere Veranstaltungen geplant.

### Regionalnewsletter Bayern

Der BWA-Landesverband Bayern hält seine Mitglieder seit April dieses Jahres mit einer eigenen Regionalausgabe auf dem Laufenden. Auf 10 Seiten finden sich dort aktuelle Veranstaltungsberichte, Infos aus den Mitgliedsunternehmen und ein Gastbeitrag zum Steuerrecht von Prof. Dr. Thomas Zinser, Steuerberater und Vize-Präsident des BWA in Bayern.

Landesgeschäftsführerin Monika Geßner: „Das Präsidium und die Landesgeschäftsführung kommen damit den Wünschen der Mitglieder nach: Wir bauen unser Unternehmer-Netzwerk aus und knüpfen es enger. Gerade in schwierigen Zeiten ist das sehr wichtig, denn wir bündeln damit wirtschaftliche und soziale Kompetenz der Mitglieder und fördern deren Austausch.“

Die Regionalausgabe Bayern kann per Mail an [m.gessner@bwa-deutschland.de](mailto:m.gessner@bwa-deutschland.de) abonniert werden.

### Aus der aktuellen Ausgabe

*Am 19. März besuchten Mitglieder des BWA-Landesverbandes Bayern die Phytron Elektronik GmbH in Gröbenzell. Spezialprodukte sollen den Hersteller von Schrittmotoren auch in harten Zeiten auf Kurs halten, erklärte Geschäftsführerin Birgit Hartmann beim Firmenrundgang.*

*Jürgen Müller-Neuendorf hat mit dem Verkauf eines Kalenders eine Spendenaktion für das von einem Zyklon zerstörte Ayeyarwady-Delta in Myanmar organisiert. Von dem Erlös ließ er vor Ort Fischerboote bauen, von denen er am 24. Februar 26 bereits persönlich übergeben konnte.*